

**Zeitschrift:** Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria  
**Herausgeber:** Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband  
**Band:** 87 (1995)  
**Heft:** 5-6

**Artikel:** Feuerwehralarmierung 118 im Kernkraftwerk Beznau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-940413>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Elektrizitätswerke der Meinung, eine Wasserzinserhöhung sei derzeit überhaupt nicht zu vertreten. Der VSE hat aber schliesslich erklärt, er stehe zu den 60 Franken, obwohl dies von heute aus gesehen als Fehlentscheid betrachtet werden müsse. Allerdings sei eine Übergangsfrist von einigen Jahren nötig. Dezidiert abgelehnt wird die zusätzliche Speicherabgabe.

Wie zu Beginn angeführt wurde, sollten wir vor allem das Gemeinsame sehen. Die Elektrizitätsproduzenten sind sicher nicht dagegen, dass die konzedernden Gemeinwesen ein angemessenes Entgelt für die Wasserkraft erhalten. Werden hingegen Forderungen gestellt, die jedes akzeptable Mass übersteigen, besteht die Gefahr, dass das gemeinsame Boot, in dem wir sitzen, kippt. Darunter leiden würden alle, die heute von der Wasserkraft profitieren, die Stromproduzenten, aber auch die Kantone und Gemeinden.

Überarbeitete Fassung eines Referates, das der Verfasser am 9. Juni 1995 anlässlich der Generalversammlung der Vereinigung der Walliser Stromproduzenten hielt. Der Verfasser ist Leiter des Rechtsdienstes der Elektrowatt AG und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Wasserzins des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE).

Adresse des Verfassers: Kurt Zihlmann, Dr. iur., stellvertretender Direktor, Elektrowatt AG, Postfach, CH-8022 Zürich.

Eine französische Fassung dieses Aufsatzes erscheint im «Bulletin VSE/SEV».

Une traduction française sera publiée dans «Bulletin UCS/ASE».

## Feuerwehralarmierung 118 im Kernkraftwerk Beznau

### Erweiterte und modernisierte Anlage

Seit Anfang April 1995 ist auch die Region Zurzach/Studenland auf die Feuerwehr-Alarmierungsstation unter der Telefonnummer 118 beim Kernkraftwerk Beznau (KKB) der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) aufgeschaltet. Dies, nachdem die KKB-Betriebswache zusammen mit dem Kernkraftwerk Leibstadt bereits im Dezember 1992 die Feuerwehralarmierung der Region Döttingen/Koblenz übernommen hat. Gleichzeitig mit dem zusätzlichen Einbinden des Feuerwehrbereichs Zurzach/Studenland wurden sowohl die Technik für die unter Nr. 118 eingehenden Anrufe als auch das System der Mobilisation mittels Telefon (SMT) nochmals modernisiert.

An einer kleinen Einweihungsfeier der neuen Feuermeldestelle im KKB sprach der Präsident der Feuerwehrkom-



Der Präsident der Feuerwehrkommission Zurzach, Roland Indermühle (zweiter von links), und der Leiter des Kernkraftwerks Beznau, Hans Wenger (zweiter von rechts), zusammen mit Technikern bei der Besichtigung der neuen Anlage. Bei der Feuerwehralarmierung unter Nr. 118 erfolgt das Aufgebot der Feuerwehren jetzt auch für die Region Zurzach und das Studenland über die Kommandozentrale bei der Betriebswache des Kernkraftwerks Beznau.

mission Zurzach, Roland Indermühle, seine grosse Erleichterung über die Integration «seiner» Feuerwehralarmierung in das SMT-System des KKB aus. Dies geschah nach zwei Jahren Suche, Briefe schreiben und Absagen. Viele Feuerwehren beneiden inzwischen laut Indermühle ihre Kollegen im unteren Aaretal um diese moderne Anlage.

Die Modernisierung besteht zum einen darin, dass die Alarmierungen unter Nr. 118 sowohl über die Zentrale Döttingen als auch über die Zentrale Würenlingen mit je zwei Basisleitungen geführt werden können. Fällt die Verbindung zwischen einer Zentrale und der Kommandostelle im KKB aus, etwa durch Beschädigungen bei Bauarbeiten, werden die Anrufe automatisch über die andere Leitung geführt.

Eine weitere Neuerung besteht darin, dass die «Intelligenz» jetzt in den Feuermeldekommunistellen der Kernkraftwerke Beznau und Leibstadt und nicht mehr in den Unterstationen installiert ist. KKB und KKL haben zur Gewährleistung einer lückenlosen Alarmierung identische Kommandostellen, doch liegt die Federführung im KKB. Beide Kernkraftwerke betreiben auch das SMT-System für ihre Mitarbeiteralarmierung auf dieser Anlage, wobei auch hier das eine Werk jeweils für das andere einspringen kann.

Während früher Alarmierungen über Mietleitungen gingen, werden die Verbindungen jetzt über das digitale Infranet der PTT geführt. Neu können auch Teilnehmer über Telepager Swiss (Ortsruf B) alarmiert werden. Das gesamte Mobilisationssystem wurde von SMT 75 auf SMT 750 umgestellt. Die Sprachübertragung erfolgt dabei ebenfalls digital. Mit diesem System können bis zu 10 000 Teilnehmer gleichzeitig mobilisiert werden.

Ein Vorteil des modernen Systems besteht auch darin, dass bei Eingang einer Alarmierung unter Nr. 118 die Nummer des Anrufers festgestellt werden kann. So kann man, falls Unklarheiten auftauchen oder der Anrufer vergessen hat, seinen Namen anzugeben, zurückrufen. Auch Fehlalarme, sogenannte Bubenstreichs, können so erfasst und die Verantwortlichen haftbar gemacht werden. Die zahlreichen Funktionen des Mobilisationssystems SMT 750 gewährleisten sodann, dass automatisch ein Alarmprotokoll ausgedruckt wird. Mit einer Zusatzeinrichtung werden sämtliche Gespräche aufgezeichnet.

KKB/NOK